



**Das Büro für Chancen-Gleichheit
ist auch für Sie da!**

Ein Heft mit verständlichen Informationen

In diesem falt-Blatt finden Sie Informationen.

Und zwar über

das Büro für Chancen-Gleichheit.

Chancen spricht man: Schaa-ngsn.

Chancen-Gleichheit bedeutet:

Jede Person hat die gleichen Möglichkeiten.

Zum Beispiel:

Jede Person kann eine Arbeit finden.

Was machen wir vom

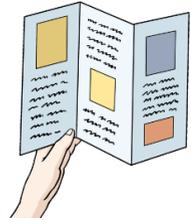
Büro für Chancen-Gleichheit?

Zum Beispiel diese Dinge:

- Wir kümmern uns darum,
dass niemand diskriminiert wird.
Und dass alle gleichbehandelt werden.

Diskriminieren heißt:

Nicht alle Menschen werden gleichbehandelt.



Wir erklären später,
was diskriminieren genau heißt.

Diskriminieren ist verboten.

Wenn Sie diskriminiert werden:

Dann können Sie das beim Büro für Chancen-
Gleichheit melden.

- Wir machen eine Beratung.
Und zwar für alle Menschen,
die sich diskriminiert fühlen.



Dafür kann es viele Gründe geben.

Wir erklären diese Gründe später genauer.

- Wir sagen Ihnen auch,
wo Sie sonst noch Hilfe finden.
Oder wo Sie eine Beratung bekommen.
Wenn Sie diskriminiert werden.

In Regensburg sollen alle Menschen
gleichbehandelt werden.

Niemand soll diskriminiert werden.

Manche Menschen werden sogar
aus mehreren Gründen diskriminiert.

Zum Beispiel,

weil sie eine Behinderung haben.

Und weil sie eine andere Haut-Farbe haben.

Das soll aufhören.

In Regensburg sollen ganz verschiedene

Menschen gut zusammenleben.

Darauf sollen alle achten.

Besonders die Verwaltung und
die Politik von Regensburg.

Wir vom Büro für Chancen-Gleichheit helfen
ihnen dabei.



- Wir informieren andere Menschen.
Zum Beispiel über Chancen-Gleichheit.
Und über die Gleich-Berechtigung von Frauen
und Männern.
- Wir arbeiten daran, dass alle Familien-Formen
gleich behandelt werden.
Familien sind nicht immer gleich.
Ein Beispiel für eine andere Familien-Form ist:
Zwei Männer können heiraten.
Sie können auch ein Kind adoptieren.
Adoptieren heißt:
Man nimmt ein Kind zu sich.
Und ist dann die Mutter oder
der Vater vom Kind.
Das muss aber ein Gericht vorher erlauben.
Das ist dann auch eine Familie.

- Wir machen zum Beispiel Maßnahmen gegen Diskriminierung.

Und gegen Rassismus.

Rassismus ist eine

besondere Form von Diskriminierung.

Dabei werden Menschen diskriminiert.

Zum Beispiel,

weil sie eine andere Haut-Farbe haben.

Oder eine andere Sprache sprechen.

Die Beratungs-Stelle macht dagegen

Maßnahmen.

Zum Beispiel Informations-Vorträge.

Eine Maßnahme kann zum Beispiel

auch ein Kurs sein.

In dem Kurs können Menschen zum Beispiel

etwas über Diskriminierung lernen.



Diese Maßnahmen sollen auch die Menschen stärken, die oft diskriminiert werden. Sie können zum Beispiel lernen, wie man sich wehren kann.



- In Regensburg gibt es noch viele andere Einrichtungen. Damit sind Einrichtungen gemeint, die etwas gegen Diskriminierung machen. Wir vom Büro sorgen dafür, dass die Einrichtungen miteinander sprechen. Und dass sie Bescheid wissen, was die anderen Einrichtungen machen.

Was ist Diskriminierung?

In Deutschland darf niemand schlechter behandelt werden.

Als eine andere Person.

Dafür gibt es ein Gesetz.

Es heißt: Allgemeines Gleich-Behandlungs-Gesetz.

In dem Gesetz steht:

Niemand darf aus diesen Gründen schlechter behandelt werden:

- wegen der Herkunft

Also,

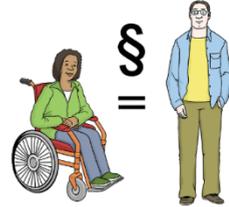
weil die Person aus einem anderen Land kommt.

Oder eine andere Haut-Farbe hat.

- wegen dem Geschlecht

Also weil die Person eine Frau ist.

Oder ein Mann.



Manche Menschen sind intergeschlechtlich.

Das bedeutet,

sie sind nicht eindeutig ein Mann oder eine Frau.

Niemand darf sie deswegen schlechter

behandeln.

Manche Menschen sind transgeschlechtlich.

Das bedeutet,

sie sind als Mann geboren worden.

Aber sie fühlen sich als Frau.

Oder umgekehrt.

Niemand darf sie deswegen diskriminieren.

- wegen der Religion

Also, weil man nicht zu einer bestimmten Religion gehört.

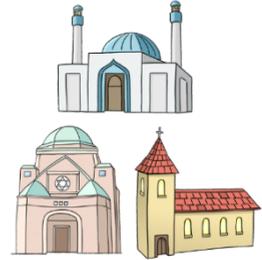
Oder,

weil man zu einer bestimmten Religion gehört.

Und weil man bestimmte Dinge

wegen seiner Religion macht.

Zum Beispiel fasten oder beten.



- wegen einer Behinderung

Also, weil man zum Beispiel einen Roll-Stuhl braucht.

Oder nichts hören kann.

Oder eine chronische Krankheit hat.

Das ist eine Krankheit, die nicht mehr weg geht.

Ein Beispiel dafür ist Diabetes.

Bei dieser Krankheit ist zu viel Zucker im Blut.



Oder weil man eine psychische Krankheit hat.

Das ist zum Beispiel eine Angst-Störung.

Angst-Störung heißt:

Diese Personen haben immer viel Angst.

Aber andere Menschen merken keinen Grund dafür.

- wegen dem Alter

Also, weil jemand zu jung ist.

Oder zu alt.



- wegen der sexuellen Identität

Sexuelle Identität bedeutet:

In wen man sich verliebt.

Jede Person darf sich in Frauen verlieben.

Oder in Männer.

Oder in Frauen und Männer.

Niemand darf sie deswegen diskriminieren.



Wo ist man vor Diskriminierung geschützt?

Es gibt bestimmte Orte, wo man besonders vor Diskriminierung geschützt ist.

Einer von diesen Orten ist der Arbeits-Platz.



Hier darf man nicht diskriminiert werden.

Zum Beispiel bei diesen Dingen:

- bei der Bewerbung für eine Arbeits-Stelle
Eine Firma darf zum Beispiel nicht sagen:
Der Mann hat eine dunkle Haut-Farbe.
Deshalb geben wir ihm keine Arbeits-Stelle.
- in der Ausbildung
- beim Gehalt
Man darf zum Beispiel
nicht weniger Gehalt bekommen.
Nur weil man eine Frau ist.

- bei den Arbeits-Bedingungen

Es gibt aber eine Ausnahme:

Manchmal gibt es

wichtige Voraussetzungen für eine Stelle.

Zum Beispiel:

Will man zum Beispiel Bus-Fahrer werden?

Dann muss man

einen besonderen Führer-Schein haben.

Sonst darf man nicht Bus-Fahrer werden.

Das ist keine Diskriminierung.

Ein anderer Ort sind Massen-Geschäfte.

Damit ist gemeint:

Viele Leute kaufen dort etwas.

Oder bezahlen

eine Dienst-Leistung mit Geld.



Zum Beispiel:

- Man kauft eine Fahr-Karte für den Bus oder den Zug.
- Man geht einkaufen.
- Man geht in den Frisör-Laden.
- Man geht ins Fitness-Studio.
- Man geht in die Disco.
- Man schließt eine Versicherung ab.



Alle Menschen müssen hier
gleich behandelt werden.

Bei den Geschäften gibt es aber
auch eine Ausnahme:

Manchmal gibt es gute Gründe,
warum jemand anders behandelt wird.

Also Gründe, die jeder versteht.

Zum Beispiel:

Schul-Kinder müssen weniger für ein Kino-Ticket bezahlen.

Der Grund dafür ist:

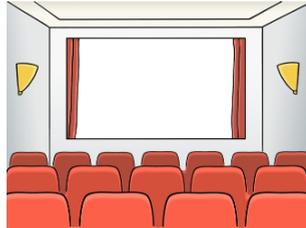
Sie haben nicht so viel Geld.

Oder:

Im Schwimm-Bad gibt es bestimmte Zeiten, wo nur Frauen kommen dürfen.

Der Grund dafür ist:

Manche Frauen fühlen sich nicht wohl, wenn sie gemeinsam mit Männern schwimmen.



Wichtig ist aber:

Für Diskriminierungen gibt es keinen guten Grund.

Zum Beispiel, wenn jemand wegen seiner Herkunft anders behandelt wird.

Oder wegen seiner Haut-Farbe.
Das ist immer Diskriminierung.
Und es ist immer verboten.



**Was kann man machen,
wenn man diskriminiert wird?**

Das können Sie machen,
wenn eine andere Person Sie diskriminiert:

- Bleiben Sie ruhig.
- Lassen Sie sich nicht ärgern.

Denken Sie gut darüber nach,
was Sie machen wollen.

- Schreiben Sie genau auf, was passiert ist.

Zum Beispiel:

Was ist passiert?

Wo ist es passiert?



Wann ist es passiert?

Also an welchem Tag?

Und zu welcher Uhrzeit?

Wer war dabei?

- Schreiben Sie auch die Namen von Zeuginnen und Zeugen auf.

Das sind Personen,

die in der Nähe waren.

Und die gesehen haben, was passiert ist.

Wenn Sie sich diskriminiert fühlen.

Und zwar zum Beispiel wegen:

- Ihrer Herkunft
- Ihrem Geschlecht
- Ihrer Religion
- Ihrer Behinderung

- Ihrem Alter
- Ihrer sexuellen Identität

Damit kann zum Beispiel gemeint sein:

Sie sind eine Frau.

Und lieben eine Frau.

Deswegen werden Sie diskriminiert.

Dann holen Sie sich Hilfe.

Und lassen Sie sich beraten.

Zum Beispiel vom Büro für Chancen-Gleichheit.

Wir sagen Ihnen jetzt,

wie Sie das Büro erreichen.

Der ganze Name vom Büro ist:

Büro für Chancen-Gleichheit der Stadt Regensburg –

Gleichstellungs-Stelle und

Anti-Diskriminierungs-Stelle.



Die Adresse ist:

Von-der-Tann-Straße 1

93047 Regensburg

Telefon: 0 94 1 - 50 71 14 2



E-Mail: antidiskriminierungsstelle@regensburg.de

oder



E-Mail: gleichstellungsstelle@regensburg.de

Internet-Seite:



<https://www.regensburg.de/chancengleichheit>

Wo bekommt man noch Hilfe?

Es gibt auch noch andere Einrichtungen,
die Ihnen helfen können.

Zum Beispiel diese Einrichtungen:



- der Frauen-Not-Ruf Regensburg

Das ist eine Beratungs-Stelle für
Mädchen und Frauen.

Und zwar für solche,
die sexualisierte Gewalt erlebt haben.

Das kann zum Beispiel heißen:
Jemand fasst einem zwischen die Beine.
Obwohl man das nicht möchte.

Die Adresse ist:

Alte Manggasse 1

93047 Regensburg

Telefon: 0 94 1 – 2 41 71



E-Mail:

frauennotruf-regensburg@r-kom.net



- der Verein Frauen helfen Frauen

Das ist eine Beratungs-Stelle für Frauen,
die Gewalt erlebt haben.

Der Verein heißt auch Autonomes Frauen-Haus.

Die Adresse ist:

Postfach 110204

93015 Regensburg

Telefon: 0 94 1 – 2 40 00



E-Mail:

info@frauenhaus-regensburg.de



- das Frauen- und Kinder-Schutz-Haus Regensburg
So können Sie das Frauen- und
Kinder-Schutz-Haus erreichen:

Telefon: 0 94 1 – 5 62 40 0



E-Mail:



frauen-kinderschutzhaus-regensburg@gmx.de

- der Verein SOLWODI

SOLWODI ist eine Abkürzung für mehrere englische Wörter.

Auf Deutsch heißen die Wörter:

Solidarität mit Frauen in Not.

Solidarität heißt:

Man hilft Menschen, die Probleme haben.

Zum Beispiel hilft man geflüchteten Frauen, die Gewalt erlebt haben.

Die Adresse ist:

Obermünsterstraße 10

93047 Regensburg

Telefon: 0 94 1 – 8 99 66 54 7



E-Mail: regensburg@solwodi.de



- bei Notfällen die Polizei

Telefon: 110



Und bei der Polizei besonders diese Person:

Die Beauftragte der Polizei für
Kriminalitäts-Opfer.

Ein anderes Wort für Kriminalität ist Verbrechen.

Telefon: 0 94 1 – 5 06 13 33



- das Hilfe-Telefon Gewalt gegen Frauen

Dort kann man anrufen,
wenn man Hilfe braucht.



Telefon: 11 60 16



- die Anti-Diskriminierungs-Stelle von Deutschland

Dort arbeiten Menschen,

die Diskriminierung verhindern sollen.

Und zwar in ganz Deutschland.

So erreichen Sie die Anti-Diskriminierungs-Stelle von Deutschland:

Telefon: 0 80 0 – 5 46 54 65



E-Mail: beratung@ads.bund.de



GIB DISKRIMINIERUNG **keine** CHANCE!

Übersetzt von **sag's einfach** – Büro für Leichte Sprache,
Regensburg. Geprüft von der Prüfgruppe **einfach g`macht**,
Abteilung Förderstätte, Straubinger Werkstätten St. Josef
der KJF Werkstätten gGmbH.

Die gezeichneten Bilder kommen von der © **Lebenshilfe für
Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.**,

Illustrator: Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.

Impressum:

Herausgeber: Stadt Regensburg, Büro für Chancengleichheit, Von-der-Tann-Straße 1, 93047 Regensburg;

Druck: Hausdruckerei Stadt Regensburg, D.-Martin-Luther-Straße 1, 93047 Regensburg

Stand: Juni 2023